

Abonnementpreise:

Im deutschen Reiche: In Preussen tritt jährlich
Jährlich: 6 Thlr. 10 Pf. 2 Thlr. Stempelgebühn,
ausserhalb des deutschen
Reiches Post- und
Einzelne Nummern: 1 Ngr. Stempelzuschlag hinzu.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 18 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 8 Ngr.

Erschienen:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 25. Juli. Se. Königliche Majestät haben dem ersten Minister bei dem Finanzminister, Ludwig Eduard Schleißer, das Ehrenkreuz des Verdienstordens allgemein verliehen gemacht.

Verordnung,

die Erklärung der Elsaß-Lothringer für die französische Nationalität betreffend.

Nach Art. 2 des Frankfurter Friedensvertrags vom 10. Mai 1871 (Reichsgesetzblatt vom Jahr 1871, S. 225.) haben diesenjenigen Elsaß-Lothringer, welche beabsichtigen, die französische Nationalität zu behalten, noch vor dem 1. Oktober dieses Jahres eine hierauf bezügliche Erklärung bei der zuständigen Behörde abzugeben.

Als dientigen Behörden, vor welchen solche Erklärungen innerhalb des Königreichs Sachsen niedergelegt werden können, werden hiermit die Gerichtsämter und Staatsräthe bestimmt und erhalten die Verhandlungsbehörden hierdurch Anweisung, diese Erklärungen, welche sich darauf zu beziehen haben, daß der Erklärende unter genauer Angabe seiner Personalverhältnisse, insbesondere des Tages und Jahres, sowie des Ortes seiner Geburt und seines vollständigen Namens protocollarisch aufzupreisen, daß er sich für die französische Nationalität entschließe, entgegenzunehmen und nach Ablauf der obenbedachten Optionsfrist im Originale anhant unmittelbar einzuführen.

Gegenwärtige Verordnung ist in allen Amtsblättern zum Ablauf zu bringen.

Dresden, den 22. Juli 1872.

Ministerium des Innern.

Von dem Minister:
Dr. Weinlig.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissaire des
Dresdner Journals;
Hannover: H. Bögl, Eugen Furt u. B. Freyer; Han-
nover-Berlin-Wien-Lipsie-Düsseldorf-Frankfurt a. M.;
Braunschweig & Vogler; Berlin-Wien-Kamberg-Frank-
furt a. M.-München; Bad. Mosse; Berlin: A. Detmeyer,
H. Albrecht; Braunschweig: E. Scholte; Dresden: L. Stoyen's
Büro u. R. Jenke; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u.
J. C. Herrmann'sche Buchh., Deutscher & Co.; Prague: Fr. Fr.
Schröder's Buchh.; Chemnitz: Fr. Voigt; Paris: H. Boës,
Laporte, Bullier & Co.; Wien: Al. Oppeln; Stuttgart:
Dobke & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Margarethenstraße No. 1.

Die Commission zur Begutachtung des Antrags auf Berichtigung der Nationalversammlung wird Montag die Erklärung des Präsidenten Thiers darüber entgegennehmen.

Bern, Donnerstag, 25. Juli. (W. T. S.) Zwischen dem deutschen Reiche und der Schweiz ist eine Convention zum Abschluß gelangt, durch welche den Arzten und Tierärzten im Elsaß einerseits, in den schweizer Grenzorten Baselstadt, Baselland, Solothurn, Bern andererseits die freie Ausübung der Praxis verfestigt wird.

Rom, Donnerstag, 25. Juli. (Tel. d. R. fr. P.) Es wurde hier ein Individuum verhaftet, welches bereit ist am selben Tage, an welchem das Attentat gegen den König von Spanien stattfand, davon unterrichtet war.

Rom, Donnerstag, 25. Juli. (Tel. d. R. fr. P.) Nach dem „Journal de Rome“ heißt der wegen Desverbaus der Mittschule an dem Madrider Attentate Verhaftete Victor Jaques und ist ein in vielfachen Beziehungen zu den Julisten stehender Correspondent des Pariser Blattes „Univers“.

Kopenhagen, Donnerstag, 25. Juli. (W. T. S.) Vom amtierlichen Bekanntmachung ist das am 1. Mai 1868 erlassene Gesetz, betreffend Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera, bis auf Weiteres den aus St. Petersburg oder Kronstadt kommenden Schiffen gegenüber wieder in Kraft getreten.

Dresden, 26. Juli.

Die Ballotvorlage der englischen Regierung ist jetzt definitiv Gesetz geworden, wenn auch nur provisorisches (aus die Dauer von acht Jahren), und jede Parlaments- oder Municipalwahl in England muß fernerhin auf dem Wege der geheimen Abstimmung vorgenommen werden. Es dürfte daher für unsere Freiheit von Interesse sein, die einzelnen Bestimmungen über das neue englische Wahlverfahren etwas näher zu lernen, um so mehr, als die eintretende Veränderung in denselben eine radikale Abweichung ist zunächst die Wahl durch Handelsbau, welche längst nur Comödie geworden war und häufig den Wahlgang zu ernstlichen Prügeln gab. Allerdings bleibt die sogenannte Nomination bestehen, aber sie wird in einem geschlossenen Raum abgehalten und es werden außer dem Wahlvorsichter und dessen Gehilfen nur die verschiedenen Kandidaten nebst je drei Freunden zugelassen. Die Nomination selbst dauert zwei Stunden, und eine weitere Stunde ist für die Einreichung einzelner Einwendungen gegen die Kandidaten bestimmt, deren Gewicht der Wahlvorsichter zu prüfen hat. Sind nicht mehrere Kandidaten angemeldet, als Sitze erledigt, und sind gegen diese Kandidaten keine schriftlichen Einwendungen zu Prototyp gegeben, so wählt der Wahlvorsicht und die Namen der noch rechtmäßig gewählten Kandidaten werden öffentlich bekannt gemacht. Übersteigt jedoch die Zahl der Kandidaten die der erledigten Sitze, so wird die Wahl durch den Wahlvorsichter vertragt und letzter veröffentlicht die Bekanntmachungen zur Regelung der namentlichen Abstimmung. Sollte ein Kandidat zwischen dem Tage und der Nominierung und dem der Abstimmung sterben, so hängen die Vergänge von vorne an. Wenn nun, wie meist der Fall, zwei oder mehrere Kandidaten sich um den nämlichen Sitz bewerben, so trifft der Wahlvorsichter nach erfolgter Nomination alle Vorkehrungen zur namentlichen Abstimmung. Er hat für die nächsten Wahlstationen an jedem Wahlort zu sorgen, die Vorsteher für jede einzelne Station zu ernennen und die nötige Anzahl von Wahllokalen, Ballottetten, Stempelmachinen und Wählerlisten zu beschaffen. Diese Wahlstationen dürfen nur ausnahmsweise in besonders erweiterte Buden verlegt werden, und es kann jede Schule, die vom Parlamente subventionirt, und jede Räumlichkeit, welche aus den Localabgaben unterhalten wird, um-

eingließlich benutzt werden. Nur aller Schaden und alle wöchentlich veranlaßten Aufgaben müssen verfügt werden. Jede Wahlstation hat am Ende die Sige für den Wahlvorsichter, seine Schreiber und die von den Kandidaten ernannten Agenten, welche zu zeigen, daß niemand den Namen eines Wählers missbraucht; am anderen Ende vollständig abgeschlossene Räumlichkeiten — je eine für je 150 Wahlberechtigte — in welchen die Wähler ihre Wahlurteile, die sie nach Prüfung ihrer Berechtigung vom Wahlvorstand erhalten haben, unbedenklich bezeichnen können. Diese Wahlzettel sind mit den Namen der einzelnen Kandidaten versehen, und diejenigen Kandidaten, für welche ein Wähler zu stimmen wünscht, bezeichnet er mit einem Kreuz. Auf die offizielle Stempelung des Wahlurteils mit einer nur dem Wahlvorsichter bekannten Marke und auf die Vorlesungen für ein Scrutinum, falls ein solches sich als notwendig herausstellen sollte, brauchen wir nicht näher einzugehen. Hat nun ein Wähler den mit dem offiziellen Abzeichen versehenen Wahlzettel in dem abgeschlossenen Raum markt, so lebt er zu dem Sige des Wahlvorsichters zurück und wird den Betrieb in den Wahllokalen. Sobald dies geschieht, hat er das Local zu verlassen. In drei Fällen ist es gestattet, daß jemand anders den Wahlzettel für einen Wähler markt: für Witwe und anderweitig physisch geschwächte Personen; für Idioten, wenn die Wahl an einem Sonnabend vorgenommen wird, und für solche Wähler, die nicht lesen oder schreiben können. In dem hygienischen Falle hat der Beirende dem Wahlvorsichter eine beglaubigte Erklärung zu Papier zu geben, dieser markt den Wahlzettel in Gegenwart der Schreiber und Agenten auf die gewünschte Weise und hält über die Wähler dieser Klasse ein besonderes Register. Nachdem die Wahlzettel — die unverändert bestehen bleiben — vorüber sind, wird der Wahllokalen verriegelt und niemand, auch nicht der Vorsteher, wenn er nicht der Wahlvorsichter des betreffenden Bezirks ist, darf denselben öffnen. Auf diese Weise soll verhindert werden, daß nach geschlossener Wahl noch gefälschte Urteile eingefügt werden, während vor Beginn der Wahl der betreffende Vorsteher den Anwesenden zu zeigen habe, daß der Ratzen leer sei. Also, wie gesagt, der Ratzen jeder einzelnen Station, so wie die betreffenden Wahlzettel werden verriegelt und an den Wahlvorsichter des Bezirks abgeliefert, welchem die Zählung der Stimmen in Gegenwart seiner Schreiber und der Agenten der verschiedenen Kandidaten obliegt. Ueber die Art und Weise dieser Zählung gibt es nun wieder verschiedene Vorrichtungen, auf welche wir nicht näher einzugehen brauchen. Sobald das Ergebnis der Abstimmung festgestellt ist, veröffentlicht der Wahlvorsichter die Namen der gewählten Kandidaten und diese sowohl, wie die Zahl der für einen jeden Kandidaten abgegebenen Stimmen wird also ähnlich durch den Druck veröffentlicht. Die Wahlzettel, darunter auch die Entwidmung für die Wahlvorsichter und deren Gehilfen, fallen, wie bisher, den einzelnen Kandidaten zu, da aber in den meisten Fällen die Errichtung besonderer Wahlbuden und stets die Errichtung von Rednertribünen wegfällt, ferner auch die bisherige Tafel der Wahlvorsichter u. s. w. abgesetzt ist, so werden wir in Zukunft voraussichtlich nicht mehr von jenen fabrikalen Summen hören, mit denen der Engländer sich bisher oft die Ehre erkaufen möchte, zum Besuch eines Bezirks und des ganzen Landes an den Versammlungen in St. Stephens Theil nehmen zu dürfen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 26. Juli. Ueber die Ankunft und die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Leipzig sollen wir zur Veröffentlichung unserer im gestrigen Blatte gegebenen Telegraphischen Melbung aus den heutigen Leipziger Blättern hier noch folgendes mit:

Nach der 2. S. traf Sr. Majestät am 24. Juli Abends 9 Uhr mittels Extrazugs auf der königlichen

Staatsbahn über Freiberg und Chemnitz in Leipzig ein und wurde auf dem Perron von dem Staatsminister des Cultus und öffentlichen Unterrichts Dr. v. Herdt, Kreisdirektor v. Burgsdorff, Rektor Magnificus geh. Medicinalrat Prof. Dr. Wunderlich, Generalmajor Senfft v. Pilatz, Bürgermeister Dr. Koch und Polizeidirektor Dr. Küller, sowie den auf biescher Universität studirenden Erbprinzen von Sachsen-Weiningen Hoheit, und Prinzen von Schwarzburg-Rudolstadt Durchlaucht, in gleicher dem wirk. Gen. Rath Grafen Hobenthal auf Knauthain, ehrfürchtig empfangen. Im Gefolge Sr. Majestät befinden sich die Oberhauptmänner Generalmajor v. d. L. v. Thielau-Rössing, Hofmarschall Graf Balthasar v. Gaßl, der Generaladjutant Generalmajor Krug v. Ridda und der Gabinettsecretaire Sr. Majestät geh. Hofjäger Major. Als Sr. Majestät von dem für das Publicum abgeschlossenen Person hinaustrat, um in die bereits gehaltene Hofequippage einzusteigen, wurden den Allerhöchsteselb durch wiederholte lebhafte Hochrufe von der zahlreich verfassmelen Volksmenge begrüßt. Um König. Palais hatten sich zum Empfang Sr. Majestät eine Ehrencompagnie vom 107. Regiment mit dem Wappenschild an dem Madrider Attentate Verhaftete Victor Jaques und ist ein in vielfachen Beziehungen zu den Julisten stehender Correspondent des Pariser Blattes „Univers“.

Rathaus und die Front entlang aufgestellt. Nachdem Sr. Majestät die Front entlang abgeschritten und die Parade abgenommen hatte, zog sich Allerhöchsteselb in das Palais zurück, wurde aber bei dem Er scheinen am Fenster und auf dem Balkon vor der verfassmelen Volksmenge wiederholt durch Hochrufe ehrfürchtig begrüßt. Die Militärmusik spielte noch einige Stücke vor dem König. Palais. — Am 25. Juli Vormittags begab sich Sr. Majestät um acht Uhr ins Universitätsgebäude, um die Vorlesung des Conflitorialrats Prof. Dr. Baer über praktische Theologie, um 9 Uhr die Vorlesung des Prof. Dr. Stobbe über deutsche Rechtsgeschichte anzuhören. Um 10 Uhr versägte sich Sr. Majestät nach der Pleiengburg, wo ebenfalls einer landwirtschaftlichen Vorlesung des Professors Dr. Blechner beizuhören, sodann aber nach dem Kuhthurn, um unter Leitung des Professors Dr. Blechner und Dr. Stobmann die ebenfalls seit Kurzem eingerichtete landwirtschaftliche Anstalt in Augenheim zu nehmen. Von 12 bis 1 Uhr Mittags besuchte Sr. Majestät die Vorlesung des Prof. Dr. Büttner über tierärztliche Geburtschijfe mit Seiner Begleitung. — Wie das „2. Taf.“ meldet, fand Nachmittags 2 Uhr im 1. Palais das Diner statt, wozu außer den vorgenannten Professoren verschiedene andere hochrangige Personen geladen waren. Von 6 bis 7 Uhr Nachmittags besuchte der König noch die Vorlesung des Herrn Prof. Dr. Betsch über europäische Staatenkunde; der Abend blieb der freien Verwendung vorbehalten. Nach demselben Blatte wird die Anwesenheit Sr. Majestät im Leipzig sich bis zum 31. Juli Vormittags erstrecken. Es sind in Aussicht genommen am 26. Juli der Besuch der Vorlesungen von Prof. Dr. Wiedemann (physikalische Chemie), Prof. Dr. Friedberg (deutsches Privatrecht), Prof. Dr. Oberd (über ägyptische Denkmäler), Prof. Dr. Ebdner (über Paläontologie) und Besichtigung der Holendruckerei von Röder; am 27. Juli der Besuch der Vorlesungen von Prof. Dr. Rudolph; am 28. Juli die Besichtigung des Johannishospitals, der Thionbergstrahnschen Kliniken, des pathologischen Instituts, der Loggia im neuen Museum, der Cafeteria, der Militärbarten auf dem Exerzierplatz und der Gärtnerei von Molentzin in Eutritzh; am 29. Juli der Besuch der Vorlesungen von Prof. Dr. Ebdner (in seinem eigenen Auditorium), Prof. Dr. Lenhart (Naturgeschichte der Thiere), Prof. Dr. Voigt (Geschichte der römischen Republik), die Besichtigung der Papierprägungsanstalt von Weigner und Buch und der Schnellpressenfabrik von Swiderski; am

dann zoologischen, Magnus den botanischen Theil der Beobachtungen übernommen. Die Fahrt, welche beim schönsten Wetter begann, wird zunächst nach Bergen in Norwegen gehen, hier dürfte die „Pomerania“ etwa in 8 Tagen eintreffen. Von dort geht es zu den Schäreninseln und alldann an der englischen Ostküste abwärts, mit Excursionen auf die Doggerbank und andere Fischereiplätze. Weiter wird die Fahrt in den Kanal, von dort an der belgischen und niederländischen Küste bis Helgoland geben und endlich an der schleswig-holsteinischen und jütischen Küste hinauf und nach Kiel zurück.

Literatur. Die in Leipzig bei Siegmund u. Böhlken erscheinende „Zeitung für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands“ zeichnet sich durch das erste Bestehe aus, in verschiedenem größeren Correspontanzteil einen jährlichen Überblick von dem Material zu geben, dessen Wege und Reform sie sich gewidmet hat. Sie zieht vielerlei Mitarbeiter auf, und findet sich bereits mehrere wichtige Fragen in ihren Spalten gebündelt.

* Der Bau der Kölner Domtürme schreitet zählig fort; auch werden in den Kirchen von St. Gereon, St. Martin, St. Maria im Capitol und St. Maria in Domkirchen Restaurierungsarbeiten ausgeführt. Von der Kirche St. Apostel wird der südliche Kreuzflügel wieder aufgebaut. Der Rathausbau in Köln ist so weit, daß die beiden Stockwerke ihrer Fertigstellung entgegengehen. Die Arbeiten am neuen Theater fördern ebenso glänzend weiter, daher wohl die Vorstellungen in den neuen Räumen am 1. September d. J. beginnen können.

Feuilleton.

(Redigirt von Otto Bendt.)

Kunstindustrie. Mit Recht hat man sich darüber zu freuen, daß sich auch Italien, diese alte vormalig blühende Heimat der Kunst und Gewerbe, an der neuern Pflege der Kunstdisziplin beteiligt. Eine der schönsten Gründungen der neuen Akademie auf funktionsähnlichem Gebiet ist seit der Danziger des Jahres 1860 allmählich erwachende Nationalmuseum in Bargello oder dem Palazzo del Podestà zu Florenz. Mit gediegener Geduld ist dieser prächtige mittelalterliche Palast zur Aufnahme der monastifigurigen Erzeugnisse der Kunst und des Kunsthandwerkes eingerichtet worden; man hat es meistert verstanden, die Januadecoration ganz dem Charakter des Bauwerks gemäß zu behandeln, und hat so ein in hohem Grade harmonisch wirkendes Ganze erzielt. Der Zweck des Museums ist deshalb, den das Kensingtonmuseum, das österreichische Museum für Kunst und Industrie und das bayrische Nationalmuseum verfolgen: nämlich verborgene Kunstdisziplin, besonders des Mittelalters und der Renaissancezeit, ans Licht zu ziehen, und denjenigen Kunswerken, denen bisher eine ihrem Werthe entsprechende Aufstellung mangelt, eine solche zu gewähren. Zu den Herren des neuen Museums gehören Michelangelo's „Sacerdotes Adonis“, dessen Meister unvollendet gebliebener „Sieg“ und die Brunnendisci; Donatello's ehemaliger David, Giovanni da Bologna's wellberühmter Merkur, die beiden Relieffiguren mit Abram's Opfer, welche Ghirlandaio und Brunelleschi als Concurrirarbeiter für die Thür des Baptisteriums liebten. Das Kunstdenkmal Collectionen von Gläsern, Münzen, eine bedeutende Waffenammlung u. dergleichen. Es zeigt sich diesen Thatsachen in Deutschland keines-

liches an. In Straßburg geht man mit dem Gedanken um, ein funktionsähnliches Institut (Schule und Museum) zu errichten. In München wird, dem Vermehrung noch die Kunsthalle für Mädchen, welche bisher eine Privatanstalt war, mit der königlichen Kunsthochschule, welche unter Dr. v. Leibnitz steht, vereinigt werden. Daß sich auch Dresden an solchen Reformen beteiligt, braucht nur erinnert zu werden. Der Umbau des alten Galeriegebäudes, der bereits begonnen ist und für den vorletzte Landtag 100,000 Thlr. benötigte, wird für das historische Museum und die ebenso weltbekannte Porzellansammlung, so wie für die Schwerzenbach'schen Gartens, für Verbildersammlungen mit Zeichnungen und Räumen zur Nachbildung von Abbildungen und anderen Verbildlungen ebenfalls ein zeitgemässes Institut der höheren Kunstdisziplin eingerichtet, und ihre Bedämpfung und Niederwerfung mit dem Auszuge der Juwelen aus Argenteen zusammen und die biblische Erzählung darüber empfangt durch den ägyptischen Papirus teilweise Bestätigung, teilweise neue Aufschlüsse oder wohl auch Bestätigung. Dr. Ebdner hiebt unlängst über diesen Gegenstand einen ausführlichen Vortrag im Heidelberg'schen Historisch-philosophischen Verein, worin er eine vollständige Überlegung des geschichtlichen Schlusses der Schwerzenbach'schen Anfrage mittelt. Dieser Vortrag wird gegenwärtig gedruckt. Außerdem wird die ganze Rolle von Hirnig in Leipzig in der Urchristie gebürtet werden, nach der genauen Abhöhe, welche sich Dr. Ebdner davon genommen.

Forschungstreise. Am 21. Juli segelte aus Kiel das preußische Schiff „Pomerania“ ab, um die Tour zur Erforschung der Fauna und Flora der Nordsee zu beginnen. An Bord waren Dr. W. Werner, Prof. R. Möbius, Dr. Jacobson aus Kiel, Prof. Dr. Schulze aus Rostock, Dr. Magnus aus Berlin, Dr. Wegener aus Hannover. Die Mehrzahl der Benannten wird während der ganzen Reise an Bord bleiben. Werner und Jacobson haben den physikalisch-chemischen Theil der Beobachtungen, Möbius, Schulze und Wegener

Bekanntmachung,
die Dresden-Moskauer Straße betreibt.
Die postlichen Betriebe zwischen Dresden und dem von diesen Orten nach
Sächsischen Abenden liegenden Thon der Dresden-Moskauer Straße sind in
folge der Einziehung der Schlesischen Postleitlinie für die Sächsischen Posten
seit dem 29. dieses Monats bis mit 5. künftigen Monats
für den Verkehr aufgehoben worden und haben daher während dieser Zeit alle
von und nach den Städten des Dorfes Moskau gehenden Postverkehre den Weg über
Städte einzuhüpfen.

Dresden, den 24. Juli 1872.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Dresden.

Kundmachung.

Vom 14. d. M. an verkehrt
zwischen Dresden und Wien
ein täglicher Courierzug
via

Böh.-Leipa-Jungbunzlau-Iglau-Znaim
ohne Wagenwechsel.

Abschafft von Dresden 7 Uhr Abends.
Ankunft in Wien 9 Uhr 20 Min. früh.

Fahrpreis I. Classe 14 Thlr. 3 Sgr.

II. " 11 " 7 "

Wien, 16. Juli 1872.

**Die General-Direction
der österr. Nordwestbahn.**

 **Mehltheuer-Weidaer
Eisenbahn-Gesellschaft.**

In Gemäßheit von § 2 der Statuten werden die Aktien der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft aufzuführen, die dritte Einnahme mit

10 Prozent

des gezeichneten Aktien-Betrags und zwar unter Auszahlung der Zinsen zu 5% auf die Einzahlungen für die Zeit vom 20. Juli bis 31. August d. J. mit

9 Thlr. 25 Gr. 3 Pf.

des Aktien der Vermeidung der in § 13 der Statuten bestimmten Conventionsstrafe von fünf Thalern für jeden Zahlungsbogen am

31. August

festgestellt und in 2650 auf den Inhaber lautende Aktien à 100 Thlr. zerlegt. Für dieses Capital ist unter Berücksichtigung eines Betriebsfonds von 30.000 Thlr. die mit zwei Maschinen ausgestattete Fabrik nebst allen Baulichkeiten, Einrichtungen und Vorräthen, namentlich auch dem Areal von ungefähr 23 Hectaren (82 Scheffeln) und der gesamten Grundfläche nebst Inventar, sowie der gut eingerichteten, umfangreichen, vergrößerten Fähigkeiten und ausgezeichneten Betriebsleitung erworben. Die Herren Mehner und Preil, als jetzige Inhaber der Firma Schmidt & Mehner, haben sich verpflichtet, auf 5 Jahre die Leitung des Unternehmens fortzuführen und bilden den Vorstand der Gesellschaft. Dieselben haben übrigens ihr Vertrauen durch Zeichnung von 100.000 Thlr. Aktien, den Verzicht auf das Recht, dieselben innerhalb der nächsten Jahre zu verkaufen, und die durch Unterpfand gesicherte Gewährleistung einer Dividende von 8% für die nächsten 2 Jahre in unzweideutigster Weise zu erkennen gegeben.

festgestellt.

Die Einzahlung ist bei den Herren G. Müller & Comp. und

in Berlin | dem Herrn A. Paderstein,

in Dresden | der Agentur der Geraer Bank,

in Leipzig | den Herren Becker & Comp.

in Görlitz | der Geraer Bank,

zu Plauen i. V. bei der Direction der Gesellschaft

zu bewirken.

Plauen i. V., den 26. Juli 1872.

Die Direction

der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft.

Oscar Heissler. Mrs. Steinhausen.

Ritterguts-Deconomieverpachtung.

Die Deconomie des Graflich Hohenlohe'schen

Fideicommix-Rittergutes Penitz

bei Wurzen

soll vom 1. Juni 1873 ab auf 12 Jahre

ausgeschrieben verpachtet werden.

Die auf den Pacht-Beschreibungen werden erachtet.

Donnerstag, den fünften September 1872.

Mittag 11 Uhr.

in der Gaststätte der Graflich Hohenlohe'schen Oberförstereiung zu Wurzen für ein-
zuhaben, nach bewilligtem Vertrag der Beauftragungen und resp. nach gleichzeitiger
Rückstellung über vertraglichen und Vermögensentwickelnde die Rücksicht einzunehmen,
worauf dann Seine der Rücksicht, welche die Rücksicht unter den Rücksichten
sich verhält, Entscheidung gezeigt werden wird.

Gebot ist zu bemerken:

1) dass zur Verpachtung bestimmte Areal beträgt

160 Hektar 34,0 Hr.

oder 269 Hektar 34,0 Hr. 128

1. Hdt. 80 □ R. 128 □ R. 128

4 - 115 Güter,

35 - 36 Güter,

221 - 49 Güter,

1 - 109 Güter,

8 - 164 Güter.

Sa. u. a.

2) Inventar am Bisch, Schiff und Geschirr hat der antretende Pächter zu

beibehalten und

3) der Erhaltung des Pachtzuges ist eine Vorsichtsmaßnahme von 2500 Thlr. zu

erlegen.

Die weiteren Bedingungen, sowie die Vorsichtsmaßnahmen im Betrieb der Pachtstellen,

der Bedienstung zu führen, müssen einzuhalten, können auch auf Verlangen

gegen Erhaltung der Kopien offenbarlich mitgeteilt werden.

Schloss Pöhlau bei Wurzen, 20. Juli 1872.

T. Schneider, Güter-Direktor.

Badische Bank stehen bei 5% Dividende ca. 115

Barmer Bankverein . . . 7% . . . 120

Braunschweig. Bank . . . 8% . . . 125

Gothaer Zettelbank . . . 8% . . . 126

Sächsische Bank . . . 10% . . . 158

Westphälische Bank . . . 8% . . . 130

Leipziger Credit . . . 11% . . . 178

während des langjährigen bestehenden Instituts

Coburger Creditbank

bei 10%. Dividende nur 115 steht.

Der Riesenvolumen dieser Bank ist schon bedeutender als das Kilo. Da der Einfluss
der neuen Reichen und der neuen Wohlhabenden bereits 75.000 Thlr. verdient,
andere bedeutende Geldhäuser noch geringfügig realisiert, so dass der Sächsische Kreditbank ein
markantes Plausibel erzielt. — Das Kapital ist, wie ein geschäftsfähiges und
betriebsfähiges Vorher jüden, bestens zu empfehlen. Die Dividende ist gleichzeitig
innerhalb der Grenzen des Kredits von

150%.

Reise-Koffer,

eigene Fabrikat, Taschen u. empfiehlt in sehr großer Auswahl.

Ad. Gäbel, Pirnaische Str. 10.

PROSPECT der Muldenthal-Papierfabrik in Freiberg.

Unter sehr befriedigenden Vereinbarungen mit den Inhabern der Firma Schmidt & Mehner in Freiberg ist es einem Consortium gelungen, die bei Freiberg an der Mulde gelegene Papierfabrik jener Herren kauflich zu erwerben, sodass die Erwerber unter der übereinstimmung gegebenen Firma zum Fortbetrieb und zur Erweiterung des Unternehmens gestern als Actiengesellschaft sich constituit haben.

Actiencapital ist auf 265.000 Thlr.

festgestellt und in 2650 auf den Inhaber lautende Aktien à 100 Thlr. zerlegt. Für dieses Capital ist unter Berücksichtigung eines Betriebsfonds von 30.000 Thlr. die mit zwei Maschinen ausgestattete Fabrik nebst allen Baulichkeiten, Einrichtungen und Vorräthen, namentlich auch dem Areal von ungefähr 23 Hectaren (82 Scheffeln) und der gesamten Grundfläche nebst Inventar, sowie der gut eingerichteten, umfangreichen, vergrößerten Fähigkeiten und ausgezeichneten Betriebsleitung erworben. Die Herren Mehner und Preil, als jetzige Inhaber der Firma Schmidt & Mehner, haben sich verpflichtet, auf 5 Jahre die Leitung des Unternehmens fortzuführen und bilden den Vorstand der Gesellschaft. Dieselben haben übrigens ihr Vertrauen durch Zeichnung von 100.000 Thlr. Aktien, den Verzicht auf das Recht, dieselben innerhalb der nächsten Jahre zu verkaufen, und die durch Unterpfand gesicherte Gewährleistung einer Dividende von 8% für die nächsten 2 Jahre in unzweideutigster Weise zu erkennen gegeben.

Von den ersten Zeichnern beantragt, legen wir

150.000 Thlr.

Actien zur Zeichnung auf und laden wir zu dieser unter den nachstehenden Bedingungen hierdurch ergeben ein.

Dresden, am 24. Juli 1872.

Sächs. Maklerbank.

Zeichnungs-Bedingungen:

1. Die Zeichnung erfolgt al pari am 26. und 27. Juli d. J. in den gewöhnlichen Geschäftsstunden bei

der Agentur der Geraer Bank, „ Sachsischen Maklerbank.

2. Bei der Zeichnung sind 10% des gezeichneten Betrags baar oder in courshabenden Wertpapieren zu erlegen.
3. Bei Überzeichnung erfolgt eine Repartition der Zeichnungen, die öffentlich bekannt gemacht wird.
4. Bei Verlust der eingezahlten 10% sind weitere Einzahlungen nach den Bekanntmachungen des Aufsichtsrathes binnen Jahresfrist allmälig zu leisten.

Eine Gouvernante

(Engländerin).

Bei französischen und deutschen
Gouvernanten sowie russischen ge-
boren, findet zum 1. August ein
anderweitiges Engagement.

Beste Referenzen siehe zur
Zeit.

Während im Vermittelungs-In-
stitut von

Friedrich Riebe,

Victoriastraße 20.

Die Inhaber unserer Interims-Aktien werden hiermit aufgefordert, selbige unter Bei-
fügung eines doppelten Nummernverzeichnisses an den be treffenden Zeichnungsstellen:

in Berlin bei Herren G. Müller & Co.,

= Dresden = Herrn Michael Kaskel,

= Leipzig = Herren Becker & Co.,

= Wien = Herrmann Todesco's Söhne,

= Cottbus = der Niederlausitzer Bank,

= Breslau = Herrn E. Heimann,

vom 12. August a. c. ab in den üblichen Geschäftsstunden zum Umtausch gegen die
Originalien nebst Dividendenschlüssel und Talens einzureichen.

Riesa, am 19. Juli 1872.

„Lauchhammer“

vereinigte vormals Gräflich Einsiedelsche Werke.

Die Direction.

Gründliche Vorbereitung

zum Freiwilligen-Examen:

Disputationen vor Ort Nr. 4, 11 redet.

sofern erneut die ersten Nummern
des 2. Bandes.

Probekommen
sind in jeder Buch-
handlung vierzig.

Abonnements wer-
den durch Buch-
handlung erhältlich.

Preis pro Band von
24 Nummern 3 Thlr.

Vorlesungen in

G. Schönfeld's Buchhandlung

(R. v. Zahn)

Dresden, Schloss-Straße 27.

Technikum Frankenberg.

Maschinenbauschule, Schule für Chemiker, Werkmeisterschule, In-
dustrieschule, Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen, Pensionat. Beginn des
Winter-Curses des 15. Oct. Prospekte gratis durch

die Direction des Technikums in Frankenberg (Sachsen).

Frankenberg, am 15. August 1872.

Frankenberg, am 15. August 187

